

Die Aufgaben in den Mitgliederversammlungen zu Kulturfragen

Das Zentralkomitee empfahl allen Grundorganisationen, die Beschlüsse der 33. Tagung des Zentralkomitees in fünf Mitgliederversammlungen bis Ende des Jahres ausführlich auszuwerten mit dem Ziel, die Aufgaben im Bereich jeder Grundorganisation bis 1960 festzulegen. Eine dieser Mitgliederversammlungen soll die Kulturpolitik unserer Partei behandeln.

Seit dem 30. Plenum des Zentralkomitees am Anfang des Jahres rückten die Fragen unserer kulturellen Tätigkeit beim sozialistischen Aufbau immer mehr in den Blickpunkt der leitenden Organe der Partei und breiter Kreise der Öffentlichkeit. Dieser Prozeß hat sich mit der Kulturkonferenz des Zentralkomitees noch wesentlich verstärkt. Das Neue besteht darin, daß sich die gesamte Partei und die Arbeiterklasse intensiver mit der Entwicklung der sozialistischen Kultur befassen und einige schädliche Erscheinungen in unserem kulturellen Leben kritisieren und überwinden.

Worum geht es jetzt in den Mitgliederversammlungen zu den Kulturfragen? Alle Genossen müssen lernen, die Kunst und Literatur in den Händen der Partei und der Arbeiterklasse als scharfe Waffe für den Sozialismus zu gebrauchen. Wir wollen klarmachen, was wir unter sozialistischer Kultur verstehen. Wir wollen überlegen, wie wir die sozialistische Kunst und Literatur als Waffe richtig für den Kampf der Arbeiterklasse und ihrer Partei, für die Stärkung unserer Republik, für den Aufbau des Sozialismus und für die nationale Wiedergeburt Deutschlands einsetzen können. Dabei steht im Mittelpunkt die Auswertung der Kulturkonferenz des Zentralkomitees.

Warum ist die Behandlung der Kulturpolitik der Partei in den Mitgliederversammlungen gerade jetzt so wichtig? Der Aufbau des Sozialismus in der Deutschen Demokratischen Republik vollzieht sich durch die schöpferische Arbeit der Volksmassen unter der Führung unserer Partei. Deshalb erklärte Genosse Walter Ulbricht bei der Darlegung der ökonomischen Grundfragen des zweiten Fünfjahrplans auf dem 33. Plenum: „Der Aufbau des Sozialismus ist in erster Linie eine Erziehung der Menschen.“ Die Beschlüsse des 33. Plenums weisen nachdrücklich darauf hin, daß der schwierige Prozeß des sozialistischen Aufbaus in der Volkswirtschaft untrennbar mit der Herausbildung des sozialistischen Bewußtseins der Volksmassen verbunden ist. Deshalb widmet die Partei auch ihre Aufmerksamkeit der breiten öffentlichen Diskussion über die Probleme der sozialistischen Moral und Ethik. Deshalb hat sich die Partei jetzt mit der Kulturkonferenz so gründlich mit der Entwicklung der sozialistischen Kultur beschäftigt und empfohlen, in den Mitgliederversammlungen der Grundorganisationen die Kulturpolitik unserer Partei zu behandeln.

Das Ziel der sozialistischen Kulturpolitik besteht darin, im System der ideologisch-politischen Arbeit mit kulturellen Mitteln die Bildung des sozialistischen Bewußtseins zu fördern. Das vollzieht sich unter Führung der Partei im täglichen Kampf um die Durchführung ihrer Beschlüsse. So setzt die Partei die kulturellen Mittel dafür ein, neue sozialistische Beziehungen zwischen den Menschen, eine neue Einstellung zur Arbeit bei ihnen zu entwickeln und durchzusetzen. Mit ihrer Parteilichkeit und Volksverbundenheit hilft gerade die sozialistische Kunst und Literatur den prinzipiellen Kampf gegen alle Erscheinungen